

## „Journey into the world of work“ – “Reise in die Arbeitswelt”



Nichterwerbstätig zu sein, heißt für jüngere Menschen oft, unsichtbar und aus der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein. Durch prekäre oder (strukturell) blockierte Zugänge zu Ausbildung und Beschäftigung entstehen für Jugendliche häufig persönliche und soziale Barrieren sowie Konflikte im Zusammenhang mit der Arbeitswelt. In der traditionellen Berufsorientierung und in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wird meist nur ein sehr schmales Spektrum an Berufsfeldern angeboten, die zudem geschlechtsspezifisch begrenzt sind. Die Methode „Online-Diary“ zielt daher darauf ab, die Zielgruppe auf eine große Bandbreite von Einfachberufen (in ihrem sozialen Umfeld/ ihrer Stadt) aufmerksam zu machen und durch die Nutzung der Medien (z.B. Digitalkameras und Internet) einen spielerischen Zugang zur Arbeitswelt zu eröffnen.

### **Die Methode des „Online-Fotodiary“**

Die Jugendlichen übernehmen journalistische Aufgaben und machen eine Forschungsreise in Geschäfte, Restaurants, Produktionsbetriebe, individuelle und öffentliche Räumlichkeiten, wo Arbeit stattfindet. Mit einer Digitalkamera nehmen sie Photos auf und laden sie auf einer Internet-Seite hoch. Das dient der Dokumentation ihrer Eindrücke, Erfahrungen und Choreografien über verschiedene Berufe, Arbeitsalltag oder Arbeitsbilder. So wird die „Reise in die Arbeitswelt“ virtuell, was Identifikation, Reflektion und Kommunikation sowie Entwicklung von zahlreichen Kompetenzen fördert, die später in der „echten“ Arbeitswelt verwendet werden können.

Mit Hilfe der Veröffentlichung von individuellen Photomaterialien, Texten und Berichten über ihr Empfinden der sich ständig wechselnden Arbeitswelt, schaffen Jugendliche ein sichtbares Produkt. Durch die Sichtbarmachung des Themas Jugendarbeitslosigkeit leisten die EPs einen wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierung der Gesellschaft gegenüber Problemen von Jugendlichen.

## Ziele

Die Methode „Online-Fotodiary“ hat folgende arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen:

- Explorativer Zugang einer *Berufsorientierung* zu sog. Einfachberufen, die für die Zielgruppen (benachteiligte und arbeitsmarktferne Jugendliche) erreichbar sind. Gleichzeitige Aufwertung dieser so genannten Einfachberufe durch eine Verknüpfung mit lebensweltnahen jugendkulturellen Ausdrucksformen – nicht der Gangster-Rapper ist cool, sondern der Malerlehrling (siehe Bild).
- Explorativer Zugang in der *Berufsorientierung* durch Erkundung der vorhandenen beruflichen Möglichkeiten im Stadtteil und im regionalen Arbeitsmarkt in Verbindung mit Unternehmerkontakten; ohne Kamera und Auftrag hätten die Jugendlichen keinen Grund, ihre gewohnte Umgebung zu verlassen und Kontakt mit diversesten Berufsgruppen zu suchen. Fotografie ist sowohl ein Medium als auch eine Sprache für jene, die sich sprachlich nicht so gut ausdrücken können.
- Arbeitsmarktrecherche durch die Jugendlichen und Auseinandersetzung mit bestehenden Berufsbildern sowie eine medial gestützte Aufwertung dieser Berufsbilder.



Gefördert durch das  
Bundesministeriums für  
Arbeit und Soziales und den  
Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

## Kontakt

IRIS e.V. Uhlandstraße, 39 01069 Dresden  
Tel. 0351 / 475 89 00 Telefax 0351 / 46 76 89 26 E-Mail: [briefkasten@iris-ev.de](mailto:briefkasten@iris-ev.de) [www.iris-ev.de](http://www.iris-ev.de)